

Christine Graf verabschiedet sich vom Ambulanten Hospizdienst Judith Wolf übernimmt die Nachfolge

Beim Ambulanten Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen (DSS) hat es einen Wechsel in der Einsatzleitung gegeben. Zum 1. Februar 2026 hat Christine Graf ihr Amt nach über drei Jahren abgegeben und wechselt in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre Stellvertreterin Judith Wolf übernahm das Amt zu diesem Datum. In einer kleinen Feierstunde wurde der Amtswechsel im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Botenheim im Kreis der ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen offiziell vollzogen.



DSS-Geschäftsführer Markus Kopp freute sich darüber, dass zum „Stabwechsel“ so gut wie alle ehrenamtlich Tätigen des ambulanten Hospizdienstes ins Botenheimer Gemeindehaus gekommen waren und begrüßte alle Anwesenden sehr herzlich.

„Heute verabschieden wir Christine Graf als Einsatzleiterin des ambulanten Hospizdienstes in den wohlverdienten Ruhestand“ eröffnete der DSS-Geschäftsführer seine Ansprache und ließ die knapp dreijährige Amtszeit in verschiedensten Facetten Revue passieren. Er erinnerte an den Aufbau und die Erweiterung der ehrenamtlichen Gruppe, an verschiedene Fortbildungen, Ausflüge und vieles mehr. Sie haben wie gewohnt vieles bewegt und auf den Weg gebracht“, würdigte Kopp das Engagement, in dem sie nicht nur den Ehrenamtlichen den nötigen Halt und viel Vertrauen entgegengebracht habe, sondern in erster Linie es sehr vielen Menschen ermöglicht hätten, bis zuletzt ein Leben in Würde führen und es entsprechend beschließen zu können.

Ein besonderes Anliegen sei es Christine Graf gewesen, mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit das Thema Abschiednehmen und Sterben und das 25-jährige Bestehen des Ambulanten Hospizdienstes in der Diakoniestation im Jahr 2023 in ein besonderes Licht zu rücken. Dies habe sich insbesondere auf die Anwerbung weiterer ehrenamtlicher Hospizbegleiter ausgewirkt und dazu geführt, dass dieser Gruppe mittlerweile über 20 Frauen und Männer mit qualifizierter Ausbildung angehören.

„Nun haben Sie sich entschieden, die Tätigkeit als Einsatzleitung in neue Hände zu geben. Vielen herzlichen Dank für Ihr Engagement, Ihre Leidenschaft und das sehr gute Agieren im Hospizdienst“, schloss Markus Kopp seine Ansprache ab und überreichte einen üppigen Blumengruß.



DSS-Geschäftsführer Markus Kopp (links im Bild) und Judith Wolf verabschieden Christine Graf.

Im Namen aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes wurde von Judith Wolf zum Abschied ein großer Pflanzkübel mit einem Johannisbeerstrauch überreicht.

Danach ging es an die offizielle Vorstellung und Amtseinführung von Judith Wolf. Sie ist schon seit September 2024 als Pflegefachkraft in der DSS tätig und hat die Aufgabe der stellvertretenden Einsatzleitung im ambulanten Hospizdienst im April 2025 übernommen.

„Jetzt möchten wir Judith Wolf als unsere neue Einsatzleiterin herzlich willkommen heißen“ sagte er an die Adresse der Anwesenden. Seit dem 1.2.2026 hat sie dieses Amt inne und arbeitet sich gerade in das neue Aufgabengebiet ein. Zwei Fortbildungen sind noch zu absolvieren, doch ist Geschäftsführer Markus Kopp davon überzeugt, dass Judith Wolf diese kommenden Aufgaben ebenso meistern wird, wie sie das in den vergangenen Fortbildungslehrgängen erfolgreich getan habe. „Wir freuen uns darüber, dass Sie die Einsatzleitung des Hospizdienstes in den kommenden Jahren übernehmen können – Sie haben ja die besten Voraussetzungen dafür“, stellte der DSS-Geschäftsführer zufrieden fest, überreichte ebenfalls einen Blumengruß und wünschte weiterhin „gutes Ankommen, alles Gute und viel Freude im neuen Tätigkeitsbereich.“



DSS Geschäftsführer Markus Kopp begrüßt Judith Wolf als neue Hospizdienst-Einsatzleiterin – Christine Graf bei ihrer Abschiedsrede

Nun war es an Christine Graf, sich als Einsatzleiterin des Ambulanten Hospizdienstes von ihren „Ehrenamtlichen“ zu verabschieden. Nachdem sie von 1995 bis 2022 in der Station als Pflegedienstleiterin tätig war, wechselte sie in diesen Bereich der Diakoniestation. In den zurückliegenden drei Jahren habe sie zusammen mit ihren Helferinnen und Helfern sehr intensive Zeiten erlebt. „Für uns war und ist es unser Hauptanliegen, Menschen in schweren Zeiten von Krankheit, Tod und Sterben zu begleiten, für die Betroffenen und die Angehörigen da zu sein, sie zu stützen, ihnen zuzuhören und in vielfältigster Form zu stärken“, stellte sie ihren persönlichen Aufgabenantrieb in den Mittelpunkt.

Mit der Organisation von Fachvorträgen, Ausflügen, regelmäßigen Treffen und Klausuren habe sie versucht, die Strukturen innerhalb der ehrenamtlich Tätigen zu stärken und mit Ausbildungskursen neue Hospizbegleiterinnen zu gewinnen.

Wesenskern ihrer Bemühungen sei auch die Verbesserung und Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit gewesen. „Wie wir alle wissen, werden die Themen zu Krankheit, Sterben und Tod in unserer Gesellschaft immer noch gerne tabuisiert“, hielt sie zu dazu fest.

Nach diesen drei intensiven Jahren der Einsatzleitung habe sie sich aber nun doch dafür entschieden, in den Ruhestand zu gehen – wohl wissend, dass sie in Judith Wolf eine Nachfolgerin hat, die Erfahrung im hospizdienstlichen Bereich hat und seit Sommer letzten Jahres als ihre Stellvertreterin tätig war.

„Es fühlt sich etwas zwiespältig an in den Ruhestand zu gehen“, gab Christine Graf unumwunden zu. Einerseits habe sie noch so viele Ideen, andererseits hätten ihr persönliche und private Erlebnisse gezeigt, „wie brüchig Zeit ist“. Ihr Mann und ihre Familie hätten so viele Jahre immer Rücksicht auf viele berufliche Aufgaben genommen – jetzt seien sie dran.

So ganz geht Christine Graf aber doch nicht. Sie bleibt dem Ambulanten Hospizdienst im Beratungsbesuchsdienst erhalten und wird fallweise zum Einsatz kommen.

„Alles hat seine Zeit“ schloss Christine Graf ihre Abschiedsrede ab und wünschte alle Wegbegleitern „von Herzen alles Liebe und gute, Gottes reichen Segen, viel Freude, Gesundheit und Kraft – vielen Dank für euer Vertrauen in mein Tun und Handeln.

Beim abschließenden „Ständerling“ nutzten alle Anwesenden die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen und entsprechenden Erinnerungen von Christine Graf zu verabschieden.

-rob/Fotos: Roland Baumann-